



Stellplatzsatzung stellt weniger Ansprüche

Die Werbung hat den modernen Park-Irrsinn in eine hübsche Szene gepackt: Mann lädt Frau zum Kaffee ein, Frau genießt die Crema, kommt dann aber zur Sache: „Und wann machen Sie endlich meinen Parkplatz frei?“ Er strahlt sie an: „Ich ,abe gar kein Auto, Signora.“ Kann nicht sein, sagt Herrschings Stellplatzsatzung und schreibt deshalb schon für eine 50-Quadratmeter-Butze einen Kfz-Stellplatz vor. Wenn die Wohnung über 150 Quadratmeter haben soll, muss der Bauherr sogar 3 Stellplätze nachweisen. Die grün-bürgerliche Bürger-Gemeinschaft um Gemeinderätin Christiane Gruber und ihre bündnisgrüne Kollegin Anke Rasmussen haben nun im Bauausschuss beantragt, den Blechplatz-Protz auf ein modernes Maß zu begrenzen. Sie wollen die Stellplatzordnung reformieren:

- Bauherren sollten auch **Abstellplätze für Fahrräder** nachweisen müssen. Wohin mit dem Stadtrad, dem Rennrad und dem Lastenrad – schließlich hat jeder Yuppi inzwischen diverse Prestige-Pedale im Fuhrpark. FDP-Mann Johannes Puntsch , immer für einen knackigen Spruch gut, kommentierte trocken: „Das alte klapprige Rad steht doch auf der Straße, das teure Rennrad im Wohnzimmer.“ So ähnlich sah das die Mehrheit im Bauausschuss auch und lehnte den Gruber-Antrag ab.
- **Bei größeren Wohnanlagen** mit mindestens 10 Wohnungen sollte der Stellplatzschlüssel reduziert werden, sagt Christiane Gruber zur Begründung: Beim Projekt „Bezahlbares Wohnen am Mitterweg“ hätte man mehr Wohnungen untergebracht, wenn weniger Stellplätze vorgeschrieben gewesen wären. Dazu der CSU-Mann Thomas Bader: „Das würde doch größere Häuser zur Folge haben.“ Gruber konnte trotzdem einen Erfolg verbuchen: Bei Gebäuden ab 15 Wohnungen muss der Bauherr 10 Prozent weniger Stellplätze nachweisen – im Ortskern.
- Keine Mehrheit fand sich für den Vorschlag, **bei Sozialwohnungsprojekten den Stellplatzschlüssel zu verändern**. Einige Räte waren der Ansicht, dass auch Bewohner von Sozialwohnungen reichlich Autos besitzen.
- In vielen Gemeinden kann man sich von der **Stellplatzpflicht freikaufen** – Herrsching hat von dieser Möglichkeit bisher selten Gebrauch gemacht. Jetzt kommt Bewegung in die Sache: Im nächsten Jahr soll ein Gesetz kommen, das bei neuen Dachgeschoss-Wohnungen in einem bestehenden Haus den Nachweis eines Stellplatzes streicht. Ob dann überhaupt noch eine Ablöse gefordert werden kann, blieb in der Sitzung unklar. Vorsichtshalber erhöhte der Ausschuss die Freikauf-Gebühr auf Vorschlag von Christoph Welsch um 30 Prozent. Wer also bei einer neuen Dachgeschosswohnung keinen Stellplatz vorweisen kann, zahlt künftig etwa 16 000 Euro – falls der Gesetzgeber das überhaupt noch zulässt.
- Viele Garagen bieten **vor dem Garagentor noch einen Parkplatz**, der bisher aber nicht als Stellplatz anerkannt wurde. Das wird jetzt anders: Der sogenannte **Stauraum** wird künftig als Stellplatz gewertet, wenn er mindestens 5 Meter lang ist – eine erhebliche Verbesserung für Bauherren, die sich bei den Grünen für diesen Vorschlag bedanken dürfen.

Category

1. Gemeinde

Date

14/07/2025

Date Created

07/12/2023